

# 1 / 2020

# BULLETIN

## EDITORIAL

### Liebe Freundinnen und Freunde von ADES

*Die Zeiten für Unternehmen und Hilfswerke rund um den Globus sind sehr schwierig. Trotzdem sehen wir immer wieder Lichtblicke durch die grauen Wolken des Corona-Alltags. Die grossartige Unterstützung zahlreicher Spenderrinnen und Spender sowie die vielen Worte der Ermutigung durch unsere Gemeinschaft sind sehr wertvoll. Ihr seid unglaublich – vielen Dank! Wir beobachten die steigenden Virusinfektionen in Madagaskar mit grossem Respekt. Unsere Produktions- und Verkaufszahlen sind trotz verschiedener, sich immer wieder ändernder Einschränkungen knapp auf Kurs. Wo immer möglich beliefern wir Wiederverkäufer und halten die Verkaufszentren offen. Unser grösstes Anliegen ist, dass die Mitarbeitenden gesund und arbeitsfähig bleiben. So konnte das Grossküchen-Projektteam seinen ersten Versuch mit dem neuen modularen Kochherd erfolgreich durchführen. Die zwei neuen mobilen Zentren sind eingerichtet und beschriftet und für den Einbau der Solarzellen auf dem Weg nach Mahajanga. Die Mini-Antenne in Diego Suarez existiert als Versuch seit 2019 und wird nun in der zweiten Jahreshälfte 2020 offiziell als «Antenne ADES» geführt. Die Devise für die kommenden Monate heisst, fokussiert und auf Kurs bleiben – stets im Bewusstsein, wie privilegiert wir in der Schweiz sind. Soziale Distanz praktizieren und sich die Hände waschen zu können sowie genügend Essen und Arbeit zu haben, sind keine Selbstverständlichkeiten.*

*Ich wünsche euch alles Gute und bleibt gesund!*

Rita Bachmann

## NACHHALTIG WIRKSAM FÜR MADAGASKAR

### DIE PANDEMIE IN MADAGASKAR

Nachdem Madagaskar bisher nicht sehr stark von der Corona-Pandemie betroffen war, befindet sich das Land nun in einer kritischen Phase. Die Ansteckungszahlen steigen in verschiedenen Landesteilen. Die Regierung und Behörden einiger Regionen erhöhten zuletzt Sicherheitsmassnahmen und verfügten Bewegungseinschränkungen.

Der Präsident verkündet jeweils am Sonntagabend offizielle Informationen in einer Fernsehansprache. Er stellt die Situation in Kürze dar und berichtet über neue Erlasse, die für die kommenden zwei Wochen gelten. Dabei geht er nur selten darauf ein, ob die Weisungen für ganz Madagaskar gelten oder nicht. Manche Regionen ordnen in der Folge weitere Verhaltensregeln mehr oder weniger autonom an. Widersprüchliche Anordnungen kommen daher einigermassen häufig vor.

In den letzten zwei Wochen ist die Anzahl Fälle positiv auf das neue Coronavirus getesteter Menschen in Madagaskar angestiegen. Ende Juli überschritt die Anzahl an Infektionen die Marke von 10 000 Fällen. Dazu kommt eine kaum abschätzbare Dunkelziffer. Aktuell werden nur etwa 1000 Tests pro Tag vorgenommen. Hat man bis Anfang Juli das Virus vor allem in der Region in und um Antananarivo und Tamatave festgestellt, häufen sich seither die Meldungen positiver Fälle aus allen Regionen Madagaskars.



ADES auf dem Markt von Ambato-Boeny

Die Regionen Analamanga und Toamasina befinden sich im Lockdown. Ab 20 Uhr gilt eine Ausgangssperre. Geschäfte für Grundbedarf öffnen, jedoch nur bis 13 Uhr. Der Personenverkehr in und aus diesen Regionen wurde eingestellt. Die Schulen sind geschlossen. Restaurants sind nur mit strengen Massnahmen geöffnet.



Maske tragen, Abstand halten, in die Armbeuge niesen ...

Im ganzen Land ist die Bewegungsfreiheit massiv eingeschränkt. Versammlungen mit mehr als 50 Personen sind verboten. Bars und andere Treffpunkte bleiben geschlossen. Linienflüge, überregionaler Personentransport und nicht notwendige Gütertransporte sind quasi zum Erliegen gekommen. Auch die Häfen sind für internationalen Personenverkehr gesperrt. Taxi-Brousse (Buschtaxis) verkehren nur regional. Transporte für alle Güter, die nicht zum Grundbedarf gehören, bedürfen einer Spezialbewilligung. Die Preise für Grundnahrungsmittel und andere Güter des Grundbedarfs werden von der Regierung festgesetzt.

Bisher gab es keine COVID-19-Erkrankungen unter den ADES-Mitarbeitenden. In Toliara werden im ADES-Zentrum Eingangskontrollen durchgeführt mit Fragen zum allgemeinen Wohlbefinden und einer Temperaturmessung. Das

Händewaschen mit Seife beim Eintritt in das Zentrum ist obligatorisch. Zudem herrscht eine Maskenpflicht, wenn sich zwei Personen im gleichen Raum befinden. Die Massnahmen werden laufend den aktuellen Gegebenheiten angepasst.

## PROJEKT: UMWELTUNTERRICHT

Seit 2011 geht pädagogisch geschultes Personal von ADES in Schulen, um Kindern und Jugendlichen Umweltunterricht zu ermöglichen und die junge Generation für den Naturschutz zu sensibilisieren. Dafür hat ADES einen neuen Bilderkasten als schulisches Hilfsmittel entwickelt mit Themen wie:

- Der Wald und seine Merkmale
- Nutzen und Rolle des Waldes
- Waldverlust
- Die Biodiversität in Madagaskar
- Lösungen im Kampf gegen die Umweltzerstörung



Der ADES-Bilderkasten bei der Weiterbildung der Lehrpersonen

Allein im ersten Quartal 2020 hat ADES mit dem Umweltunterricht 1697 Schülerinnen und Schüler erreicht, und

## SPENDERPORTRÄT

Eric und Gilberte Voyame engagieren sich im Rahmen der Stiftung MadagasCare für Projekte in Madagaskar. Wie es dazu gekommen ist und wie ADES davon profitiert, haben uns die beiden erzählt:

«Die Stiftung MadagasCare wurde 2003 mit der Unterstützung des Verbandes Schweizerischer Speditions- und Logistikunternehmen gegründet, um in Madagaskar humanitäre Projekte durchzuführen. Ausschlaggebend dafür war die Reise einer ehemaligen Mitarbeiterin auf die rote Insel.

Mehrmals pro Jahr stellen wir Container mit ausgesuchtem Hilfsmaterial für unsere Projekte zusammen. Dabei bieten wir ADES und weiteren NGOs, die in Madagaskar tätig sind, die Möglichkeit zum Beilad von Hilfsgütern an. So hat MadagasCare beispielsweise aufgrund einer Anfrage von Regula Ochsner die allerersten Solarkocher auf die Insel transportiert und dafür die Kosten und die Organisation übernommen.

Transporte nach Madagaskar sind mit zahlreichen Herausforderungen verbunden. Es gilt beispielsweise, Hilfsgüter von guter Qualität zu finden, ein kostengünstiges Zwischenlager zu haben und die Güter auf einen bestimmten Termin bereitzustellen. In Madagaskar fordern uns besonders die über Nacht unangekündigten neuen Vorschriften. Bei jedem Container «lernen» wir immer wieder Neues dazu.

Wir sind uns bewusst, dass unsere Hilfe im Rahmen der Transporte und der verschiedenen eigenen Projekte nur ein Tropfen auf den heißen Stein ist und wir nicht alle Probleme der roten Insel lösen können. Jedes uns geschenkte Lachen eines Madagassen, dem wir eine kleine Hilfe zur Verbesserung der Lebenssituation beitragen können, ist uns Lohn für den Einsatz und gleichzeitig Ansporn, trotz vieler Hürden weiterzumachen.»

Seit Jahren profitiert ADES von den bestens organisierten Transporten von verschiedenen Gütern – seien es Hilfsgüter oder Produkte für unseren Betrieb, die auf der Insel nicht und nur sehr schwer erhältlich sind. Diese massive Entlastung ist für ADES unbezahlbar. Herzlichen Dank, Eric, Gilberte und MadagasCare! ([www.madagascare.ch](http://www.madagascare.ch))



130 Lehrpersonen (101 davon Frauen) konnten für Umweltunterricht weitergebildet werden. ADES lädt die Kinder und Jugendlichen zur Besichtigung eines ADES-Zentrums ein. 470 Besuche waren es schon dieses Jahr.

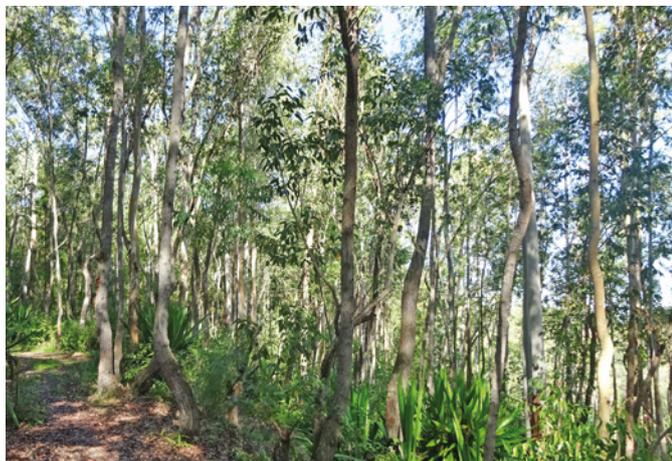


Einsatz des Bilderkastens in der Schule

In Toliara haben 70 Schülerinnen und Schüler von zehn verschiedenen Schulen den Umweltklub «Maintso an'Ala» (Grüner Wald) gegründet. ADES unterstützt Jugendliche, die sich für Umweltschutz einsetzen wollen, und begünstigt die Gründung und Arbeit solcher Initiativen.

Seit dem 20.3.2020 sind die Schulen in ganz Madagaskar wegen der Pandemie grösstenteils geschlossen. Deshalb überarbeitet ADES aktuell die Pläne und sucht alternative Aktivitäten wie den Bau einer kleinen Baumschule, die später dem Umweltklub zur Verfügung gestellt werden soll.

## EUKALYPTUS: TEIL DER LÖSUNG



Eukalyptuswald als Parkanlage um eine Villa in Ambohimahasoa

Der Eukalyptus-Baum hat mit einigen Vorurteilen zu kämpfen. Der Neophyt braucht viel Wasser, laugt wegen seines schnellen Wachstums Böden aus und erhöht die Waldbrandgefahr, wenn er in Monokulturen angebaut wird. Eukalyptus wird in einigen Regionen Madagaskars für die Aufforstung von Mischwäldern verwendet, auch von ADES. Der Forstwirtschaftsexperte Axel Brückmann von ADES erklärt:

«Eukalyptus ist in Madagaskar nicht heimisch und ein Exot aus Australien. Dass Eukalyptus viel Wasser verdunstet, ist jedoch eher ein Vorwurf als eine Tatsache. Das verdunstete Wasser kommt nachts als Tau wieder zurück. Insgesamt

verbessert Eukalyptus den Wasserhaushalt im Hochland von Madagaskar – vor allem durch die Verlangsamung des Wasserabflusses. In der Region um unser Aufforstungsprojekt mit Vozama, wo 40 Hektar aufgeforstet wurden, bestätigen die Dorfvorsteher, dass die Quellen um den Wald herum ergiebiger wurden. Zudem hat der Baum verschiedene Vorteile. Er wächst schnell und liefert Bau- und Feuerholz. Nach dem Holzeinschlag folgt ein Stockausschlag aus dem Wurzelstock und mit einer bestimmten Grösse wird das Gehölz relativ feuerresistent. Daher ist Eukalyptus, richtig eingesetzt, ein Teil der Lösung in Madagaskar.»

## ADES-KLIMAPATENSCHAFT – IHR BEITRAG FÜR DAS KLIMA UND GEGEN DIE ARMUT

Madagaskar ist als Insel und eines der wenigsten entwickelten Länder der Erde besonders von den Folgen des Klimawandels betroffen. Als Klimapatin oder Klimapate engagieren Sie sich für den Erhalt des Waldbestandes auf Madagaskar und einen verminderten CO<sub>2</sub>-Ausstoss zum Schutz des globalen Klimas. Zudem erfahren Sie aus erster Hand von den Fortschritten unserer Projekte und erhalten Einblick in aktuelle Trends der Klimadiskussion.



Wählen Sie zwischen drei Beitragsstufen: CHF 40, CHF 70 oder CHF 100 monatlich.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

+41 44 466 60 50  
info@adesolaire.org

## FORTSCHRITTE BEIM PROJEKT «INNOVATION GROSSKÜCHEN»

Die detaillierten Feldstudien haben viel Zeit in Anspruch genommen. Nun steht der neue Herd im Dauertest und wird schon bald in Serie in der Grossschule «les salines» unseres Projektpartners Bel Avenir installiert. Er verbraucht in Kombination mit einem für Madagaskar revolutionären Kochverfahren nur etwa 20 % des ursprünglichen Holzbedarfes. Zudem wird der wenige verbleibende Rauch kontrolliert nach aussen geführt. Das neue Kochverfahren erlaubt eine schonende und schnellere Zubereitung der Speisen. Der Herd ist modular aufgebaut und erlaubt eine fast beliebige Erweiterung. Heimische Handwerker stellen den Grossteil der benötigten Materialien her, woraus eine wichtige lokale Wertschöpfung und die Basis für Akzeptanz resultiert.

Nicht nur COVID-19 hat das Pilotprojekt gebremst. Klimatische Unterschiede in Bezug auf starke und salzhaltige Winde sowie extreme Unterschiede der Luftfeuchtigkeit stellen verschiedene Anforderungen an die Lösungen. Diese müssen günstig sein und wenn immer möglich lokal hergestellt werden können. Auch sind Mitarbeitende an den Pilotschulen für die Umsetzung neuer Abläufe sehr unterschiedlich motiviert. Entsprechend wendet das ADES-Team viel Zeit für Schulung, Sensibilisierung und Folgebesuche auf. Es zeigt sich zudem,

## AGENDA

Samstag, 7.11.2020  
Herbstmarkt, Uitikon

Samstag, 8.5.2021  
ADES-Mitgliederversammlung, Zollikon

Samstag, 12.6.2021  
ADES-Jubiläumsfeier, Region Zürich

Weitere Termine und Infos: [www.adesolaire.org](http://www.adesolaire.org)

dass die technologischen Neuerungen nicht zu schnell implementiert werden dürfen, damit sie auf Akzeptanz stossen. Auch wenn das Projekt statt diesen Herbst erst kommenden Frühling in die Schlussphase gehen und dem Team noch viel abverlangt wird, scheinen sich Geduld und Effort zu lohnen. Die Holzersparnisse sind massiv, die Rauchentwicklung verringert sich je nach Herd um mindestens die Hälfte und die Arbeitsbedingungen der Köchinnen verbessern sich markant.



Antoine, unser «Künstler», beim Mauern des neuen Herdes



Fara (rechts), unsere «Responsable de la cuisine solaire» und Relanga, zuständig für die Tests mit dem neuen Herd

Nach Abschluss der Projektphase will ADES die Erkenntnisse in weiteren Grossküchen von Schulen, Spitälern und anderen Betrieben umsetzen.



Die beiden neuen mobilen Zentren kurz vor ihrer ersten Fahrt

## BETRIEBSAUFNAHME DER BEIDEN NEUEN MOBILEN ZENTREN

Die beiden zum Projekt «ADES-Expansion» gehörenden mobilen Zentren sind einsatzbereit. Nachdem die Fahrzeuge in Mahajanga mit je einer Solaranlage ausgestattet wurden, steht das eine (Gazelle) dem ADES-Zentrum in Toliara zur Verfügung und das andere (Hyundai) dem Zentrum in Mahajanga. Die Sava-Region im Nordosten ist als erstes Einsatzgebiet für den Hyundai geplant.

## 60 JAHRE MADAGASSISCHE UNABHÄNGIGKEIT

Am 26.6.1960 verkündete Präsident Philibert Tsiranana die Wiedererlangung der Unabhängigkeit Madagaskars. Das Ende der Kolonialisierung durch Frankreich wird jedes Jahr während einiger Tage mit Feierlichkeiten wie einem Arendrina-Abend (einem Laternenfest), Feuerwerk und kulturellen Veranstaltungen gefeiert.

## IMPRESSUM

Redaktion / Gestaltung: ADES-Team, Mettmenstetten  
Druck: Druckerei Odermatt, Dallenwil  
Auflage: 2300

ADES  
Im Grindel 6  
8932 Mettmenstetten  
+41 44 466 60 50  
[www.adesolaire.org](http://www.adesolaire.org)



Spendenkonto Schweiz:  
Raiffeisenbank, 8917 Oberlunkhofen  
IBAN: CH62 8080 8002 5845 3013 5

Postfinance  
IBAN: CH48 0900 0000 6039 8927 9  
Konto-Nr.: 60-398927-9

Spendenkonto Deutschland:  
Postbank Stuttgart, BLZ 600 100 70  
Konto-Nr.: 067 661 706



Ihre Spende  
in guten Händen.